

242. VS

Karl Barth: Die kindliche
Dogmatik. 4. Bd.: Die

Lehre von der Versöhnung,
3. Teil, 1. Hälfte.
(Ev. V., Z.) 551 S. Ln. 35.—

25

In diesem Band der Kirchlichen Dogmatik nimmt das Denken des bekannten Baseler Theologen eine überraschende Wende. Er greift ein in der Tradition zwar angelegtes, aber nie ernsthaft behandeltes theologisches Thema mit großer Energie und mit großem Nachdruck auf: die Lehre vom prophetischen Amt Jesu. Es geht um die sieghafte Herrschaft in dieser Welt, um die Offenbarung der Versöhnung in der Zeit und um des Menschen Zeugnis davon. In der bekannten großartigen systematischen Weite und mit dem schon immer bewunderten Problemreichtum entfaltet Barth hier eines seiner ureigensten Anliegen, nämlich die Herrschaft Jesu in dieser Welt und die für den Christen daraus notwendigen Folgerungen: Eine von der Herrschaft Christi über diese Welt abhängige Verantwortung in dieser und für diese Welt. Barth zeigt von seiner Versöhnungslehre her, daß sein Eingreifen in die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme unserer Tage nicht einer Laune oder Willkür entspringt, sondern im festen christologischen Fundament verankert ist. — Barths Dogmatik ist strenge Wissenschaft und darum vornehmlich für Akademiker bestimmt. Jedoch sollte sich der überdurchschnittlich begabte Laie an dieser wichtigen Lektüre auch einmal versuchen.

Revis: "Das Neueste" Buchbesichtl., hg. v. d. Vereinigung Ev. Buchhändler e.V.
Stuttgart 8, 1959, Folge 3